

## CHALLENGE COINS

### BUNDESWEHR COINS & US ARMY COINS

....und was immer Sie darüber wissen wollten.....

**Beliebte Souvenirs, wertvolle Auszeichnungen, begehrte Sammlerstücke, Zeugen der (Militär-) Geschichte.**

*Eine Zusammenfassung von Oberstleutnant der Reserve Frank Hummel  
Oktober 2017*

*Text und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht weiter verwendet werden.*

Coins (englisch: Münzen) sind Medaillen, die bei der Bundeswehr für verschiedenste Zwecke vergeben werden.

#### Wie sehen Coins aus?

Sie sind bei der Bundeswehr bisher rund, mir ist noch keine offizielle deutsche Münze bekannt, die eine andere Form hat. Das wird aber sicher auch bald kommen.



Bei der US Army gibt es Coins in allen erdenklichen Formen, Standard ist heute nicht mehr rund, sondern es gibt immer mehr Coins in Schild- oder Wappenformen. Manche Einheiten nehmen die Form ihres Bundesstaates und bilden darauf ihre Abzeichen und Symbole ab. Truppenübungsplätze nehmen den Umriß ihres Übungsplatzes als Form. Darüber hinaus gibt es Coins in Form von Dog Tags (Erkennungsmarken), Coins mit Flaschenöffnerfunktion, dreieckige, quadratische und völlig phantasievolle Formen.



Coins sind keine tragbaren Auszeichnungen und haben daher kein Band wie normale Medaillen oder Orden, die bei uniformierten Organisationen meist am Dienst- oder Paradeanzug getragen werden.

Coins können nur metallfarben sein oder farbig lackiert. Manche sind sogar feuervergoldet, was aber schlecht ist, weil das Emaille beim Tragen in der Hosentasche früher oder später beschädigt wird.

Grundmetallfarben sind meist gold, silber, altgold oder altsilber, ganz selten auch kupferfarben oder messingfarben.

#### Coins finden ihre Verwendung:

- als Auszeichnung: diese Coins werden meist von Bataillonskommandeuren oder Kompaniechefs an unterstellte Soldaten verliehen. Aber auch andere vorgesetzte Kommandeure und Dienststellenleiter, z.B. sämtliche Generale, Schulkommandeure oder Amtsleiter können Coins haben, im Prinzip jeder, der etwas braucht, um gute Leistungen auszuzeichnen. Hier sind wir auch beim Zweck dieser „Auszeichnungscoins“. Sie sollen gute Leistungen eines Soldaten würdigen. Dies kann die beste Leistung beim Schießen sein, vorbildliche oder überdurchschnittliche Leistungen bei der Vorbereitung einer Übung oder eines größeren Vorhabens oder auch langjährige treue Dienste, die beim Verlassen einer Einheit oder beim Eintritt in den Ruhestand gewürdigt werden sollen.
- als Erinnerung für bestimmte Veranstaltungen, z.B. für bestandene Feldweibel- oder Offizierlehrgänge, Multinationale Übungen mit befreundeten Armeen, Kommandeurstagungen, Märsche oder Wettkämpfe.
- als Jubiläumsmedaillen, beispielsweise für das 25- oder 50-jährige Bestehen eines Verbandes.
- als Erinnerungsmedaille zur Auflösung eines Bataillons oder eines Standortes oder einer Dienststelle.
- als Erinnerung an einen Auslandseinsatz, diese Coins haben sich unter dem Namen „Kontingent-Coins“ eingebürgert.
- oder einfach als schönes Erinnerungsstück und Geschenk für Freunde und Sammler.

#### Vorteile von Coins:

- Coins sind sofort und ohne jede Bürokratie verfügbar und können bei Bedarf an Ort und Stelle für gute Leistungen vergeben werden. Gerade bei der Bundeswehr ist die Prozedur für Ehrenmedaillen und Ehrenkreuze so langwierig und bürokratisch, daß ein Jahr und mehr Wartezeit normal sind. Jedem Vorgesetzten vergeht die Lust, wenn man daran denkt, daß man erst nach einem Jahr oder länger eine gute Tat auszeichnen kann. Oft sind die betreffenden Soldaten dann schon in einer anderen Einheit oder aus der Bundeswehr ausgeschieden. Dabei ist gerade ein Kameradschaftsabend nach einer großen Übung oder Veranstaltung eine schöne Gelegenheit, eine gute Leistung noch am selben Tag vor der Truppe zu würdigen.
- Coins sind günstig zu beschaffen und individuell zu gestalten.

#### Geschichte von Bundeswehr Coins:

Bundeswehr Coins kamen erst ab ca. 1996 in Mode, mit dem Beginn des Konfliktes und der Einsätze im ehemaligen Jugoslawien. Bis dahin verfügten Bundeswehreinheiten praktisch nicht über Coins, üblich war bis dahin die Vergabe von Bierkrügen oder Bestpreisen wie Büchern als Auszeichnung.

In den ersten Einsätzen in Cambodia und Somalia gab es noch keine Coins.

Nur wirklich ganz vereinzelte Einheiten hatten bereits vor 1996 einen Coin, dies wohl nur dann, wenn die Einheiten in Verbindung mit amerikanischen Streitkräften standen oder es Vorgesetzte gab, die einen NATO- oder anderen multinationalen Hintergrund hatten.

In der Regel wurden Plaketten, die vor 1995 existierten, nicht als Coins bezeichnet, sondern es waren „Regimentsmedaillen“, „Korpsmedaillen“ oder Medaillen, die nur einseitig geprägt waren und ihre Verwendung in erster Linie auf Pokalen fanden.

Tatsache ist, daß die Bundeswehr mit Beginn der UN- und NATO-Einsätze in Ex-Jugoslawien und im Kosovo erstmals massiv mit amerikanischen und anderen Streitkräften zusammenarbeitete. Da bei den Amerikanern schon seit ca. 1980 Coins weit verbreitet waren

und nun auch an deutsche Soldaten vergeben wurden, hatte man auf deutscher Seite nichts Gleichwertiges als Gegengeschenk. Somit wurden ab Beginn der SFOR-Einsätze die ersten Coins gefertigt, bei KFOR waren es dann schon wesentlich mehr, und bei ISAF in Afghanistan hatte wohl fast jedes Kontingent und jede Einheit einen eigenen Kontingent-Coin. Vom IFOR-Einsatz sind mir von der Bundeswehr keine Coins bekannt, jedoch gibt es NATO-Coins und ich fertigte damals für die Kanadier eine Münze und erinnere mich noch, daß dafür extra ein Soldat aus Kroatien nach Landsberg flog, um sich mit mir zu treffen und die Coins in Empfang zu nehmen und zu bezahlen.



Schon der englische Name „coin“ zeigt uns, daß diese Form der Auszeichnung Ende des letzten Jahrtausends von den Amerikanern übernommen wurde. Die Geschichte der Coins der Amerikaner ist umstritten, einmal heißt es, der Ursprung der Coins würde im Ersten Weltkrieg zu finden sein, dann findet man Aussagen über den Ursprung der Coins im Vietnam-Krieg, wobei im Internet der eine vom anderen abschreibt und keiner wirklich gesicherte Erkenntnisse hat.

Wirklich durchgesetzt dürften sich amerikanische Coins ab etwa 1980 haben. Damals waren die Coins farblos und hatten Durchmesser von ca. 38 – 40 mm und waren ausnahmslos rund. Dies sind die eigentlich interessanten Coins, da sie aus der Anfangszeit sind. Auch wenn sie oft nicht besonders attraktiv sind, so waren es doch die ersten Münzen und sind heute selten zu finden oder oft stark abgenutzt.



Moderne Coins sind für den deutschen Geschmack doch oft stark übertrieben und sehen teils kitschig aus.

Ich bezweifle jedoch, daß Coins eine Erfindung der Amerikaner sind.

Sehen wir uns das Auszeichnungswesen in Deutschland und dem alten Europa an, so sehen wir unzählige Erinnerungsmedaillen, die sowohl für zivile, wie auch für militärische Ereignisse gefertigt wurden. Zu nennen sind hier die oft aus Aluminium gefertigten Medaillen für Kaisermanöver (ca. 1886 – 1913), für 25-, 50- oder 100-jährige Regimentsjubiläen, Medaillen als Schießpreise oder zur Erinnerung an große Schlachtenjubiläen der vergangenen Zeit. Zwar sind diese häufig mit Ösen gefertigt, wurden aber nicht an der Uniform getragen.





Unendlich viele schöne entsprechend zivile Medaillen stammen von Grundsteinlegungen oder Eröffnungen großer Gebäude und öffentlicher Einrichtungen, meist unter Huldigung der jeweiligen Herrscher. Oder nehmen wir die zahlreichen nichttragbaren Auszeichnungen für Rettung aus Gefahr oder andere heldenmütige Taten. Diese stammen aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg und reichen ca. bis 1650 zurück.



Ich gehe daher davon aus, daß „Coins“ nichts anderes als Medaillen sind, die in Deutschland oder Europa durchaus schon Jahrhunderte in Gebrauch waren, allerdings durch die entmilitarisierte Zeit nach 1945 in Vergessenheit gerieten. Auch in der kurzen Zeit des Dritten Reiches gab es Medaillen als Auszeichnungen, z.B. für sportliche Leistungen oder Schießwettkämpfe („Preisrichten“), die heute natürlich aufgrund der Tatsache, daß sie aus einer verbotenen Zeit stammen und wir unsere eigene Geschichte verleugnen, kaum bekannt sind.

In der Zeit des Kaiserreiches waren die Medaillen meist Erinnerungs- oder Jubiläumsmedaillen, in der Zeit des Dritten Reiches meist Auszeichnungen oder Einsatzmedaillen, heute würde man Kontingent-Coins dazu sagen.



Auch die Nationale Volksarmee der DDR kannte Medaillen im Sinne von „Coins“.



Geschichtlich interessant werden Coins vor allem, wenn einige Zeit verstrichen ist. Nehme ich eine Münze der US Army von Nürnberg, Fürth oder Erlangen, so sind diese Kasernen längst verschwunden, die Coins zeugen von einer vergangenen Militärepoche. In hundert Jahren werden sich die Deutschen wundern, daß in diesen Städten einmal amerikanische Kasernen waren.



Auch die Bundeswehr hat viele Kasernen und Verbände aufgelöst. Natürlich sind die ältesten deutschen Coins gerade erst 20 Jahre alt, aber das Interesse an Coins wächst deutlich und alte Stücke von aufgelösten Standorten sind schnell verkauft und wer sie hat, gibt sie kaum wieder her.

### Der WERT

von Coins ist nicht generell festlegbar, denn es gibt bei der Bundeswehr (und vor allem bei den Amerikanern) inzwischen unendlich viele Coins, jedoch gelangen nur die wenigsten deutschen Coins in Sammlerhände. Insofern ist die Suche nach einem bestimmten Stück fast aussichtslos, sondern „man muß nehmen, was kommt“.

Die wenigsten Einheiten verkaufen ihre Coins gerne, sondern verleihen sie nur.

Interessant werden Coins häufig erst dann, wenn die Einheiten aufgelöst sind und sicher nichts mehr von dort zu bekommen ist. Teuer werden wie immer im Militärbereich die Stücke von Fallschirmjägern, Eliteeinheiten und der Panzertruppe gehandelt. Darüber hinaus sind Stücke von hohen und bekannten Generalen begehrt. Wie in allen Sammelbereichen ist auch hier Vorsicht geboten, denn seltene und teure Sachen werden immer gefälscht. Es ist daher ratsam, sich beim Anlegen von Sammlungen entweder auf die günstig zu erwerbenden Stücke zu beschränken oder sicher zu gehen, daß ein teuer gekauftes Stück auch wirklich original ist. 5,- Euro für normale Coins sind ein fairer Preis, größere oder besonders aufwendig gestaltete Münzen sind auch 6,- oder 7,- wert, bei ganz tollen Stücken würde ich bis 10,- gehen, aber alles darüber sind eher Liebhaberpreise.

Allerdings muß man auch sagen, daß Coins eigentlich mehr oder weniger Unikate sind.

Bedenkt man, daß ein Eisernes Kreuz 2. Klasse vom 1. Weltkrieg etwa 40,- Euro kostet und millionenfach am Markt ist und man jeden Tag 10 Stück kaufen könnte, eine bestimmte Münze aber gar nicht zu bekommen ist und meist nur 100 Stück davon existieren, so müßte jede Bundeswehrmünze eigentlich ein paar hundert Euro wert sein.

### Stückzahlen

In den meisten Fällen werden von Coins nur 100 Stück gefertigt, manchmal sogar noch weniger, was den Stückpreis natürlich schon bei der Herstellung teurer werden läßt. Dreidimensionale Motive, ein schöner Rand, eine Numerierung und natürlich die Größe beeinflussen den Preis.

Nachbestellungen durch die Einheiten sind relativ selten, denn neue Kommandeure oder neue Kompaniechefs haben fast immer auch neue Ideen und wollen andere Coins.

Manche Einheiten lassen die Coins durchnumerieren, und manche treiben es sogar so weit, eine Verleihungsliste zu führen, damit immer nachvollziehbar ist, welcher Soldat welche Münze mit welcher Nummer erhalten hat. (Für was auch immer das gut sein soll – deutsche Gründlichkeit eben.)

Die Größe der Coins variiert. In Deutschland sind 40 mm eine gängige Größe, Generale und hohe Kommandos nehmen auch teilweise größere Coins in 44-45 mm oder sogar 50 mm Durchmesser. Am Ende ist es immer eine Preisfrage, und da in der Bundeswehr fast immer das Motto „Geiz ist geil“ gilt und die wenigsten Offiziere bereit sind, aus ihrer eigenen Tasche ein paar Coins zu finanzieren, leiden wir wie bei den Brustanhängern – welche im Vergleich zu den französischen Abzeichen einfach nur häßlich sind – unter oft ärmlichen Ausführungen.

Die US Army hat für Coins extra Budgets, was dazu führt, daß hier auch große und luxuriöse Coins keine Seltenheit sind. Darüber hinaus haben viele US-Offiziere auch kein Problem, ein

paar hundert Dollar zu investieren und sich dadurch auf einer Münze als Kommandeur, Kompaniechef, (Commander), Kompaniefeldwebel (First Sergeant) oder Command Sergeant Major zumindest mit dem Namen zu verewigen.

### Regeln für den Umgang mit Coins

An Kameradschaftsabenden ist es üblich, „Coin-Checks“ zu machen. Ein Soldat legt seine Münze auf den Tisch und sagt „Coin-Check“. Wer keine Münze dabei hat, zahlt eine Runde. Haben alle Soldaten ihre Münze dabei, zahlt derjenige, der die Herausforderung angefangen hat.

Die Regeln sind von Einheit zu Einheit verschieden. Man kann auch sagen, daß derjenige mit der niedrigsten Münze zahlt. Münzen mit Nummern sind mehr wert, als Münzen ohne Nummern. Niedrigere Nummern sind mehr wert, als hohe Nummern. Münzen von Generalen usw. sind mehr wert, als Münzen von normalen Offizieren. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

### Wo sollte man Coins herstellen lassen?

Natürlich bei mir (lächel).

Ohne angeben zu wollen kann ich sagen, daß ich als Hersteller mehr Erfahrung habe, als die anderen Lieferanten in Deutschland. Als die Bundeswehr begann, Coins einzuführen, hatte ich schon eine Sammlung von mehreren hundert Coins der US Army, und hatte schon serienmäßig Coins für die US Army in Deutschland produziert. Geschliffene Rändern, nummerierte Coins und die eine oder andere Verschönerung waren den anderen Herstellern lange Zeit unbekannt oder sind es noch heute. Mir ging es beim Abzeichen oder Coin produzieren nie um den maximalen Gewinn, sondern darum, möglichst schöne Exemplare herzustellen. Dies ist aber bei knappen finanziellen Mitteln der Kunden und schlechtem Geschmack nicht immer einfach.

Eine gute Beratung und ein Verkauf zu sehr günstigen Preisen ist der einzige Weg, der zu wirklich schönen Coins bei der Bundeswehr führen kann. Eine Einheit, welche die schönsten möglichen Coins will und dabei nicht auf den Preis schaut, ist mir bisher nicht begegnet. Im Gegenteil, selbst höchste Kommandobehörden wissen nicht, wie sie ihre Coins finanzieren sollen.

### Ankauf – Verkauf – Tausch

Ich suche derzeit für meine Sammlung:

- alle Coins der Bundeswehr und der NATO
- Coins der US Army in Deutschland
- Coins der US Air Force aus Deutschland, wenn sie ganz offensichtlich aus Deutschland sind, d.h. wenn die deutsche Flagge irgendwie verarbeitet ist, Deutschland als Umriß abgebildet ist oder der deutsche Standort darauf steht, z.B. Ramstein.

Ich habe immer aus allen Bereichen massig Tauschmaterial – nicht nur die Coins, die in meinem Webshop sind. Der Bestand ändert sich ständig. Wenn Sie etwas zum Tauschen haben, bieten Sie mir es bitte an.

Ich würde mich über den Kontakt zu anderen Sammlern freuen, schreiben Sie mir einfach mal.

info@frankhummel.de

